



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Die Buchstaben deß Namen Joseph/ welche er mit seinen
herrlichen Tugenden erfüllet hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

gelium : Mater MARIA Joseph, Erstlich JESUS Gott und Mensch / nächst daran die heiligste Jungfrau / und Mutter Gottes MARIA / an der dritten Stell Joseph : dan in Wahrheit / er ist in diser allerhöchsten Gattung der dritte / und ohne alles ferneres streiten vor allen andern der höchste in der Gnad und Glory. Und eben dieses ware schon in dem alten Gefäß lang vorher ange deutet worden in einer Figur benanntlich in jenem bekanten Tabernacul / oder Hüten / so ein Vorbild der Kirchen Christi ware / wie der hochgelehrte Hugo Victorinus bewahret : Tabernaculum Christi est Ecclesia. In dem alt-Testamentischen Tabernacul aber ware zu finden erstlich das Rauch-Werck / ein Leichter mit brinnenden Lichtern / ein Tisch mit Opfer-Brod / und besser innwendig das Versöhnungs-Orth / die zwey Cherubin und der Bund-Kasten. Innenher aber in der Archen oder Bunds-Kasten was ist wohl allda gewesen ? Nichts anders ware darinnen / sagt der Lehrer der Völker : als nur drey Sachen die Tafel nemlich des Gefäßes / das Gefäß des Himmels

Hug. vi. l. 3. de Clauft. anim. c. 4. Exod. 26. & 36.

Brods / und die grüne Ruthen des Aarons. O wohl ein Wunder-schöne Figur der Kirchen Christi. In diser seynd zu finden vil unterschiedliche Heilige mit dem Rauch-Werck des Gebets / mit dem Leichter / und Lichtern des guten Gemüts / mit dem Affer-Brod der Lehr. Es sehet in der Kirchen ab ein Versöhnungs-Stell der Sünder mit GOTT / es ist vorhanden ein Archen der Keimheit / es seynd da die Cherubin der Weisheit : in dem innersten aber / wo das fürnehmste ist / seynd mehrer nit als nur drey Ding besamen / nemlich das Gefäß / das Himmel-Brod / die grüne Ruthen ; massen in der höchsten Gattung des Gnaden-Stands mehrer nit seynd als das Gefäß in JESU / das Himmel-Brod in MARIA / die grüne Ruthen in Joseph. Alles / was dieses nit ist / ist nit derer. Von diesem mehr als Wunder-vollen Joseph fange ich nun jezt zu predigen an. Laßet uns demnach Gnad begehren / damit ich es fürnemlich ander bringen möge.

Ave Maria,

Vor = Spruch :

Joseph autem vir ejus cum esset iustus. Matth. 1.
Joseph aber ihr Mann / weil er gerecht ware.

Erster Absatz.

Die Buchstaben des Namens JOSEPH welche er mit seinen herrlichen Tugenden erfüllt hat.

Anmerckung.

Günstiger Leser! in diser Predig spihlet der Author mit dem Buchstaben des Namens Joseph (wie auch in der 43. Predig in dem Abmen. Nicolas Nicolai.) also : J. Jesus, und sezet demselbigen entgegen J. Justo. O Ojos das ist Aug. Dem sezet er entgegen O Obediente Gehorsam. S. Sanctificatio geheiliger. Dem sezet er entgegen Seraphim. E. Esposo Gespons / dem sezet er entgegen Espada ein Schwerdt. P. Padre Vatter / dem sezet er entgegen Promptitud Zur-tigkeit. Endlich H. Hijo Sohn / dem sezet er entgegen Humildad Demuth.

Endlich aber nimmet er die drey Buchstaben des abgekürzten Namen Joseph allein nemlich das J. P. und H. woraus er sodan ein Predig verfaßet ; weil es nun aber unmdglich ist in unserer teutschen Sprach diesem hohen / & panischen Concept auf dem Fuß nachzukommen / so wird es mir der günstige Leser um so vil weniger für ungut halten können / wann ich einen Abprung darvon mache / und gleichwohl thue / was ich thun kan / wie es der Erfolg der Predig weisen wird.

5.

Jch habe mich freulich schon einmahl an diesem heiligen Fest-Tag beflissen zu erklären mit was für einer sonderbahren Hochheit und Vorzug der höchste GOTT seinen glorwürdigsten Heil. Patriarchen Joseph ehret habe : Dem aber habe ich mir vor-

genommen zu zeigen / und jedermännlich zu verstehen zu geben / was gestalten sich Joseph der von GOTT empfangenen Ehren würdig und verdient gemacht habe. Vor allem aber ist es an dem / das ihn das Heil. Evangelium uns als einen Menschen vorstellet / damit auch wir

Menschen es ihm nachzuthun / aufs wez
nigst von weitem / uns befeissen sollen.
Es haben einstens die junge Töchter von
Jerusalem die schöne Salamina ang. sproz
chen / und ganz ernstlich zu wissen begehrt
wer doch ihr geliebter Gespons sey / und
wie er beschaffen? Qualis est dilectus tuus
ex dilecto? O pulcherrima mulierum! *Car*
ge uns doch / wir bitten dich / O du schön
ste unter allen Weibern / sage es uns /
wer ist dein geliebter Gespons: Wir bez
gehen eben nit zu wissen / wer er sey / desz
wegen / weil er dein Gespons ist: Wir fra
gen auch nit nach deme / was er für ein
Haus / Halter / oder Haus / Vater in dein
nem Haus sey: Wir verlangen auch nit
daß du uns sagest / warum du ihn er
wählet hast: sonder einzig / und allein
möchten wir gern wissen / wer er an und in
sich selbst sey dein geliebter. *Qualis est*
dilectus tuus ex dilecto? Die Ehren / und
Vortreflichkeiten / so er erst überkommen /
die ihm gesamlet worden / seynd uns schon
bekant; die Tenige aber / die er ihm selbst
mit eignen Fleiß / und zuthun erworben
hat / möchten wir auch gern wissen. *Ex*
dilecto. Wir wissen wohl / reinste Jung
frau MARIAN / daß Joseph dein liebwer
tister Jungfräulicher Gespons ist: Wir
wissen wohl / daß er von dem höchsten
GOTT zu der höchsten Gnad unter tau
send / und tausend andern Geschöpfen er
hiten worden / daß er solte für einen Vat
ter seines eingebornen Sohns angesehen
werden: Wir wissen wohl daß er an Hoch
heit und Würde alle Engel und Menschen
übersteiget; dises wissen wir; allein wie
Joseph dises alles mit seinen eignen Ver
diensten erworbe / und bescriben habe das
möchten wir auch gern wissen. *Qualis di*
lectus tuus ex dilecto? Rede / und bringe
unser Begehren an unser statt für der hoch
gelehrte Alexander von Messana: Non cura
mus edoceri qualis sit Joseph dilectus tuus
sponsus ex conjugio, aut ex paterno munere:
qualis sit ex ipso dilecto, ex se ipso, ex suis prop
riis encomiis edicere studemus. Auf dis
s zu komē solle uns dient folgende Nachricht.

man die Schild in Lateinischer Sprach
scutum nenne / von dem Wort sculpo, Aus
schmitzen: Weilen nemlich die alte Hel
den ihre verübte Helden / Stuck darauf ein
schmitzen / oder mahlen lieffen / woher her
nach die Schilderey / und Wappen der
Stammen Häuser kommen seynd. *Scu*
tum dictum quasi sculptrum, quod in ipso an
tiqui sua facta signabant. Über das bezeu
get der Sinnreiche Pterius Valerianus, daß
die alte auf ihre Schild gewisse Buchstaben
zu verzeichnen pflegten unterschiedliche
Ding auf ein gewisse verborgne / und mit
verwechsetem Verstand genommne Weiß
damit anzudeuten. *Et litera singula Hiero*
glyphicorum munus explevere. Wohl an
derohalben Christgläubige / jezt habe ich
mir meine Gedanken dahin gemacht / als
habe der höchste Gott auch unserm lieb
werthisten Heil. Patriarchen Joseph ei
nen solchen weissen Schild gegeben / und
zwar auf ein vil fürrefflichere Weiß / als
zu Rom denen dappferen Kriegs / Leuthen
eine seynd gegeben worden / als er nach
vorgegangner so herrlicher Wahl / selben
in dem Krieg / und Feld / Zug dises Lebens
ausgeschicket. Auf diesem Schild herum
sihe ich geschriben fünf Buchstaben /
nemlich die fünf Buchstaben des Na
men Joseph: dise hat ihm GOTT vor
gesehet als so vil sonderbare Ehren / Zei
chen / damit er selbige mit seinen Tugen
den erfülle / und wahr mache. *Joseph.*
O was haltet nit diser Namen für be
sondere Vortreflichkeiten in sich / mit wel
chen ihn GOTT aus sonderlicher Vor
sichtigkeit bezeichnet hat: Wie es beglau
ben Albertus der grosse / der hoch / lehrte
Holanus, und der Cardinal Toledo: Und
deuter auch der Heil. Evangelist Lucas
Cui nomen erat Joseph. Daß er den Na
men Joseph gehabt habe. Er sagt nicht
daß er disen Namen jezt erst habe; sonder
er habe selben schon gehabt: Cui nomen
erat. Dan warlich er hatte disen Namen
in dem allwissenden Gemüth GOTTES
schon vorhin / ehe dan er geboren worden /
sein Hochheit vorhinem dardurch anzuge
gen / und zu erkennen zu geben. Wie
da? soll dan in diesem Namen so vil ent
halten seyn? Ja in allweg.

Rab.li.2. de univ. cap. 11.

Pier.li.2. Hierogl.

Moral. in Math. 1. li. 2. r. 9. n. 39.

* Seynd zwar 6. mit dem 11. so sonsten zwar mit dem 2. ein griechisches P. ausmachet, der Auctor aber sehet / a nur fünf uners achteter sonst die theilung auf sechs machet. Vide infra. N. 18. Alb. Mag. supermil. sus est c. 28. fol. 1. p. c. 1. & 2. Toler. ia Luc. 1. Luc. 1.

Ihr wiß schon / Catholische Zuhö
rer / was gestalten der untrene Jünger
verzweifelter Weiß sich selbst vom Leben
gethan habe: Und darauf wurde unter den
übrigen heiligen Apostlen Rath gehalten /
wie man die Stell des lehrstehenden Apos
tel / Ampts besetzen / und ersetzen solle.
Da warffen demnach die Apost. l ihre Aus
gen besonders auf die ansehnliche Tugen
den / und Verdienst zweyer Männer / und
dise beede stellten sie vor / einen zwar zum
ersten / den andern aber an die zweyte
Stell / damit der höchste Rath der aller
heilig

Car. 3.

Alcobar. lib. 199.

Alex. Cal. sem. de S. fol.

6.

Perfius layr. 5. Alex. ab Alex. li. 6. dicit. Gen. cap. 22. Yag. li. 11. Anzi. Plin. li. 35. cap. 1.

de Barzia Sanctorale.

heiligsten Dreyfaltigkeit aus beeden einen wählen möchte. Statuerunt duos. Das ist recht. Nun aber wer ist aus disen beeden erwählt worden? Derjenige der zum andern ist vorgestellt worden. Cecidit fors super Matthiam. So hat es dan der zum erstemahl vorgestellte nit verdient? Nein / dieses soll man nit sagen; dan er ware ein besonders gerechter / und frommer Mann / darum ist er auch zum ersten vorgestellt worden: Qui cogominatus est iustus. Was ist dan endlich aber für ein Geheimnis dahinter / daß der erstere ausgeschlossen worden? Das ist ein Verschaid / und Urtheil der höchsten Göttlichen Weisheit gewesen / sagt der Heil. Laurentius Justinianus: Wahr ist es zwar / dem ersten Ansehen nach gaben alle deme / der zum ersten vorgestellt war / den Vorzug. Da ist aber wohl zu merken / daß eben dieser / der zum ersten vorgestellt ward / den Namen Joseph hat: Joseph der gerechte wurde er genannt / zumahlen nun auch das Apostel-Ambt einer so hohen Würde ware / wolte die Göttliche Vorsichtigkeit nit zugeben / daß unter denen Apostolen einer seyn sollte / mit deme der Heil. Joseph wegen Gleichförmigkeit des Namens in Verwechslung der Hochheit und besonderen Glory kommen kunte. Müste demnach die Wahl auf Matthiam fallen / und hierdurch die Gelegenheit einiger Irrung in Namen worzu der Namen Joseph / d. h. neu-erwählten Apostels leichtlich hätte Anlaß gegeben / gänglich aus dem Weeg geraumbt werden. Cecidit fors super Matthiam. Worüber ange-

Laurent.
Juli.
Conc. de
S. Matth.

regter Heil. Laurentius Justinianus also redet: Quis non prætulisset ex his Joseph iustum cognomento, & vitâ? Et tamen aliter iudicavit omnipotens, cuius iudicia longè ab humanis dissimilia sunt. Also vorsichtig / und behutsam gieng nemiich der höchste GOTT in die Sack / damit nit die gangsonderbare Würde / und Vortrefflichkeit des Namens des Heil. Josephs in ein Verwechslung / und Irrung gerieth.

8.

Nun aber lasset uns anjese die Buchstaben des so fürtrefflichen Namens besichtigen / wie selbe verzeichnet seynd auff

dem Schild / so ihme GOTT gegeben / damit er sie mit Tugend's Übungen erfüllen möchte. Und zwar von GOTT gegen dem Heil. Joseph den Namen Joseph zu erkundigen veranleitet mich mein Andacht selbigen nachgeschifter Weiß in allen Buchstaben zu betrachten. In dem ersten Buchstaben J. wird ihme von GOTT zugeschrieben / und zu verwahren und zu ernähren übergeben IESUS Joseph aber ersetzt dieses J. mit einem andern J. wie es das Evangelium sagt, Iustus gerecht. In dem O (in Spanischer Sprach ojos) bedeutet ihme GOTT die Obacht / mit welcher er Kind / und Mutter Gottes verwahren sollte. Joseph aber erwiriget dem höchsten GOTT dieses O mit einem andern O (obeniente) Obgelegensheit / der er in allen Sachen getreulich und gehorsamlich nachkame. Den Buchstaben S. setzte ihme GOTT für / ihme mit einem sonderbahren Gnaden-Gunft dardurch seelig (sanctificando) zusprechen und dieses erfüllte er mit entgegen gesetzten andern S. indeme er ware in der Lieb ein recht eigentlicher Seraphin. Durch das E. will ihm GOTT andeuten / daß er erwählt seye für ein Begemahl Epolos der Göttlichen Mutter / Joseph aber ware hier einfall und in Verwahrung derselben mit einem andern E versehen (Espada de filos schneidendes Schwert) nemiich ein lauterer Eifer. Durch das P. schreibe ihme GOTT zu den Tit Patriarch (Padre) Joseph stellte sich dargegen ein mit einem andern P. nemiich als ein Pflegvater (Prompitud) endlich in dem Buchstaben H. Gabe ihme GOTT den Ehren-Titel Hochgebohren als einen Sohn David's. (Hijos de David) und dieses widerlegte Joseph mit einem andern allerdings doppelte H. daß ist mit seinem eignen höchst demütigen Herzen (Humildad) Wan nun aber dieses alles zu durchgehen gar zu lange Zeit erfordern wurde / so muß ich den glorwürdigen Namen Joseph abkürzen / und nur jene drey Buchstaben vor mich nemen / mit welchem man disen abgekürzten Namen zu schreiben pfleget / als I. P. H.

Zweyter Absatz.

In dem Namen Joseph bedeutet das J. in IESU. Joseph aber ersetzt dieses mit dem J. Iustus gerecht.

Wan demnach der erste Buchstaben in dem Namen Joseph ist das I. zum allerersten aber / wird ihm dem H. Joseph von der Göttlichen Vorsichtigkeit übergeben IESUS. Wer wird nun aber nach Gebühr aussprechen / und vorbringen können / was dieses für ein Würde / und Hochheit seye /

in dem unserm Joseph die Ehr widerfähret / daß ihme das Leben / und der Unterhalt IESU Christi unser's Herrn anbefohlen wird? Mein Heil. Vater Petrus kunte sich freylich wohl hoch rühmen / daß er von GOTT erkien seye / für einen Ober-Hürten der allgemeinen Kirchen-Herd. Hingegen ist Joseph außerehr-